

Barbara Greve

Nachkommen des **ABRAHAM SPEYER**¹ aus Raboldshausen

Dezember 2013 – Überarbeitung November 2015

Abraham SPEYER wurde 1761 (rückger.) geboren. In der Tabelle der Israeliten aus dem Jahre 1819 ist er als Nothändler mit sechs Kindern verzeichnet. Das Sterberegister der Synagogengemeinde Raboldshausen gibt als seinen Beruf Lotterierecollecteur an.

Abraham Speyer stammte aus Guxhagen. Vermutlich war er ein Nachkomme des 1744 für Guxhagen genannten Meyer Speyer.²

Abraham Speyer war mit der 1772/1779 geborenen **Bräunchen Breine Braune LEVI** aus Mansbach verheiratet. Diese wird bei der Eheschließung des Sohnes Mendel Speyer auch als Braune Müller sowie im Sterbeeintrag des Sohnes Juda im Jahre 1879 als Breune Möller bezeichnet.

Die Familie hatte sich wohl in der französischen Zeit in Raboldshausen niedergelassen. Abraham Speyer starb am 08. April 1837 in Raboldshausen. Breine Speyer starb dort am 10. März 1852 im Alter von 80 Jahren.

Kinder des Abraham Speyer und der Braune Levi

- + 1 Jette Speyer, geboren am 15. Dezember 1796 in Guxhagen (?)
- 2 Leib Speyer, geboren 1797 in Guxhagen (?),
gestorben am 28. Oktober 1832 in Raboldshausen
- + 3 Mendel Speyer, geboren 1807 in Raboldshausen (?)
- + 4 Jochabeth Speyer, geboren 1809 in Raboldshausen
- + 5 Moses Speyer, geboren 19. Februar 1811/1812 in Raboldshausen
- + 6 Juda Speyer, geboren am 08. März 1815 in Raboldshausen

1 Jette Jettchen SPEYER wurde am 15. Dezember 1796 geboren. Sie war die Tochter des Abraham Speyer aus Guxhagen und der Breine Levi aus Raboldshausen.

Jette Jettchen Speyer arbeitete 1823 als zweite Magd bei Manus Hess in Rotenburg/Fulda, bevor sie den 1788 (rückger.) in Raboldshausen geborenen Metzger **David GRÜNBAUM**, Sohn des Vogel Grünbaum und der Elle Lamm, heiratete.

David Grünbaum starb am 11. Mai 1850 in Raboldshausen im Alter von 62 Jahren. Jette Speyer starb dort am 20. September 1893 im Alter von 96 Jahren. Beide wurden auf dem jüdischen Friedhof in Oberaula begraben. Dort sind heute nur noch Fragmente von Jette Grünbaums Grabstein erhalten.

Kinder der Jette Speyer und des David Grünbaum

- 7 Marcus Grünbaum, geboren 20. Februar 1832 in Raboldshausen
- 8 Elle Grünbaum, geboren 22. Mai 1837 in Raboldshausen
- 9 Abraham Grünbaum, geboren 11. August 1840 in Raboldshausen
- 10 Minkchen Grünbaum, geboren 15. Oktober 1844 in Raboldshausen

¹ Der Familienname **Speyer** wurde etwa bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts synonym mit dem Namen **Speier** gebraucht. In der Folge setzte sich die Schreibweise Speier in den Personenstandsregistern mehr und mehr durch, so dass diese auch hier ab Nr. 16 durchgehend gebraucht wird.

² Meyer, geb. 1695, hatte einen Sohn LEVI, dessen Geburtsdatum unbekannt ist. Ob dieser Abrahams Vater war, bleibt Vermutung, auch wenn Abraham seinen erstgeborenen Sohn getreu der patronymischen Namensgebung LEIB (Levi) nannte. Diese Namensgebung könnte sich jedoch auch auf den Vater seiner Ehefrau beziehen. (Information zu Meyer von Mark Gordon, e-mail vom 15.07.2015.)

3 Mendel SPEYER wurde 1807 geboren. Er war der Sohn des Abraham Speyer und der Breine Levi. Mendel Speyer lernte das Schneiderhandwerk. Er war seit dem 17. Mai 1845 mit **Giedchen Gütchen GOLDSCHMIDT** aus Netra verheiratet, einer Tochter des Simon Goldschmidt und der Jüttel Wolf aus Netra.

Mendel Speyer war von 1840 bis 1846 Vorsteher der Synagogengemeinde Raboldshausen.



Unterschrift des Vorstehers Mendel Speyer im Geburtsregister der Synagogengemeinde Raboldshausen

Mendel Speyer starb am 07. Juni 1848 in Raboldshausen im Alter von 40 Jahren. Er wurde auf dem zuständigen jüdischen Friedhof Oberaula begraben. Giedchen Gütchen Speyer starb am 27. August 1884 im Alter von 76 Jahren. Sie wurde auf dem jüdischen Friedhof Rotenburg begraben.



*Hier ruht/die angesehene Frau,/Frau Gütchen, Ehefrau des Mendel Speyer/aus Raboldshausen./Sie starb am 7. Elul [5] 644 n.d.k.Z. (= 27.8.1884)./Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.
Hier ruht/Frau Gütchen Speyer*

Kinder des Mendel Speyer und der Giedchen Goldschmidt

- 11 Judith Gietchen Speyer, geboren am 07. Juli 1839 in Raboldshausen
- 12 Hanchen Speyer, geboren am 19. März 1842 in Raboldshausen
- 13 Zerline Speyer, geboren am 25. August 1844 in Raboldshausen
- 14 Abraham Speyer, geboren am 21. Februar 1847 in Raboldshausen,
gestorben am 26. Juni 1853 in Raboldshausen
- + 15 Sara Speyer, geboren am 07. Juli 1848 in Raboldshausen

4 Jochabeth SPEYER wurde um 1809 geboren. Sie war die Tochter des Abraham Speyer und der Breine Levi. Jochabeth Speyer war mit **Salomon KAUFMANN**, einem Sohn des David Kaufmann und der Merle Wallach aus Raboldshausen, verheiratet. Dieser wurde am 18. Mai 1815 in Raboldshausen geboren. Jochabeth Kaufmann starb bereits am 28. März 1850 im Alter von 42 Jahren.

Kinder der Jochabeth Speyer und des Salomon Kaufmann

- 16 Hanchen Kaufmann, geboren am 21. Februar 1842 in Raboldshausen
- 17 Jette Speyer, geboren am 25. Januar 1844 in Raboldshausen
- 18 Eddel Kaufmann, geboren 11. Juni 1848 in Raboldshausen

Salomon Kaufmann heiratete in zweiter Ehe am 11. April 1851 **Nanni Weiland** aus Neustadt, die am 11. Februar 1823 in Neustadt als Tochter des Jonas Weiland und der Fradchen Marx geboren wurde. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, wobei Salomon Kaufmann beim Geburtseintrag des ältesten Sohnes Jonas Weiland Kaufmann, geboren am 30. April 1851 in Raboldshausen, im Synagogenregister noch als Pflegevater bezeichnet wird. Ihm folgten die Töchter Mehrle Kaufmann, geboren 27. März 1853, und Sara Kaufmann, geboren 20. Januar 1856.

5 Moses SPEYER wurde am 19. Februar 1812 in Raboldshausen geboren. Er war der Sohn des Abraham Speyer und der Breine Levi. Moses Speyer war mit **Röschen FACKENHEIM** verheiratet. Diese wurde am 21. Juni 1817 in Wehrda geboren. Die Eheschließung fand vor 1837 statt. Das Ehepaar hatte neun Kinder. Moses Speyer war Schuhmacher wie sein Vater. Die Familie bewohnte in Raboldshausen das Haus Nr. 93. Das Ehepaar lebte zuletzt in Kassel, wo Moses Speyer am 24. Juni 1879 und seine Ehefrau Röschen Fackenheim Speyer nur zwei Tage später am 26. Juni 1879 starb.

Kinder des Moses Speyer und der Röschen Fackenheim

- + 19 Hannchen Speyer, geboren am 29. Dezember 1837 in Raboldshausen
- + 20 Abraham Speyer, geboren am 18. Januar 1839 in Raboldshausen
- 21 Wolf Speyer, geboren am 14. April 1841 in Raboldshausen
- + 22 Moritz Speyer, geboren am 29. März 1844 in Raboldshausen
- 23 Sarchen Speier, geboren am 27. Mai 1846 in Raboldshausen
- 24 Juda Speyer, geboren am 27. August 1848 Raboldshausen
- 25 Jacob Speyer, geboren am 11. Oktober 1850 in Raboldshausen
- + 26 Bertha Speyer, geboren am 13. Mai 1853 in Raboldshausen
- 27 Esther Speyer, geboren am 22. September 1855 in Raboldshausen,
gestorben am 28. Mai 1867 in Raboldshausen

6 Juda SPEYER wurde am 08. März 1815 in Raboldshausen geboren. Er war der Sohn des Abraham Speyer und der Breine Levi.

Juda Speyer war mit der am 12. April 1821 geborenen **Elle KATZ** verheiratet, einer Tochter des Koppel Jakob Katz aus Nesselröden und der Giedel Leiser/Giedel Nußbaum aus Raboldshausen. Elle Katz wuchs in Aua im Amt Geis auf, wo sich ihr Vater Koppel Katz im Jahre 1813 niedergelassen hatte.

Die Eheschließung fand vor 1851 statt. Die Familie bewohnte in Raboldshausen das Haus Nr. 84. Juda Speyer war Handelsmann und Lotteriellecteur. Das Ehepaar hatte fünf Kinder.

Juda Speyer starb am 07. Januar 1879 in Raboldshausen. Elle Katz Speyer starb am 05. September 1892 in Neukirchen/Knüll.

Kinder des Juda Speyer und der Elle Katz

- + 28 Abraham Speyer, geboren am 07. März 1851 in Raboldshausen
- + 29 Giedel Speyer, geboren am 26. Mai 1853 in Raboldshausen
- 30 Bertha Speyer, geboren am 14. Oktober 1855 in Raboldshausen,
gestorben am 26. Oktober 1855 in Raboldshausen
- 31 Bertha Speyer, geboren am 21 Juni 1857 in Raboldshausen
- 32 Eddel Emilie Speyer, geboren am 12. Januar 1860 in Raboldshausen



*Hier ruht/ein geachteter Mann: Jehuda, Sohn des/Chawer Rabbi Abraham/
Speyer aus Rabold-/shausen. Er starb in gutem/Ruf am 12. Tewet/[5] 639 nach der kleinen
Zählung. Er/tat Rechtes; keine Lüge/ging über seine Lippen; er hasste das/Unrecht¹ und diente mit
vollkommenem Herzen/seinem Schöpfer./
Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.*

15 Sara SPEYER wurde am 07. Juli 1848 als Tochter des Mendel Speyer und der Gietchen Goldschmidt in Raboldshausen geboren. Sie heiratete am 29. April 1862 in Rotenburg den Buchbinder **Leiser GOLDSCHMIDT** aus Rotenburg. Dieser war der am 01. August 1839 in Netra geborene Sohn des Wolf Goldschmidt und der Fromet Eliel. Kinder aus dieser Ehe sind bisher nicht bekannt.

19 Hanchen SPEYER wurde am 29. Dezember 1837 in Raboldshausen als Tochter des Moses Speyer und der Röschen Fackenheim geboren. Sie heiratete am 22. Mai 1861 in Raboldshausen den Vieh- und Fellhändler **Meier PLAUT** aus Wehrda, Sohn des Anscher Plaut und der Sara Apt.



Eintrag der Eheschließung im Heiratsregister der Synagogengemeinde Wehrda

Unter dem Datum vom 02. Februar 1864 trug der damaligen Lehrer Levi Elsasser im Geburtsregister der Synagogengemeinde Raboldshausen (wohl nachträglich) eine Tochter namens Bertha als unehelich ein, da ihm die Vaterschaft nicht angezeigt worden war. Hierbei handelt es sich vermutlich, dem (falschen) Datum nach, um die 1864 in Wehrda geborene Tochter Sarchen.

Meier Plaut starb am 20. April 1878, nachdem er zuvor bei Klein-Linden verwundet aufgefunden worden war. Über die genaue Todesursache gibt das Synagogenregister Wehrda keine Auskunft. Hanchen Speyer Plaut zog in der Folge unbekanntem Datums nach Kassel, wo sie in der Oberen Schäfergasse 12 wohnte.

Das Sterberegister Wehrda nennt für den 01. Oktober 1903 eine Bertha Plaut als verstorben, welche Witwe des Meier Plaut gewesen sein soll. Allerdings wurde zuvor der Vorname Markus (Plaut) durchgestrichen, so dass nicht eindeutig zu belegen ist, um wessen Witwe es sich nun genau handelt.

Kinder der Hanchen Speyer und des Meier Plaut

- 33 Ruben (Rudolf?) Plaut, geboren am 21. März 1862 in Wehrda
- 34 Sarchen Plaut, geboren am 21. Februar 1864 in Wehrda
- 35 Bertha Plaut, geboren am 18. Dezember 1866 in Wehrda
- 36 Biene Plaut, geboren am 21. August 1869 in Wehrda
- 37 Rickchen Plaut, geboren am 27. Oktober 1871 in Wehrda
- 38 Ascher Plaut, geboren am 30. Juli 1875 in Wehrda
- 39 Abraham Plaut, geboren am 10. März 1878 in Wehrda

20 Abraham SPEYER wurde am 18. Januar 1839 in Raboldshausen als Sohn des Moses Speyer und der Röschen Fackenheim geboren. Er lernte das Schuhmacherhandwerk und heiratete am 06. Juli 1866 in Raboldshausen **Hannchen KATZ** aus Dillich. Diese wurde am 21. März 1841 als Tochter des Heinemann Katz und der Diene Rosenbusch geboren. Die Familie bewohnte das Haus Nr. 19.

Tochter des Abraham Speyer und der Hannchen Katz

40 Bertha Speyer, geboren am 23. Mai 1867 in Raboldshausen,
gestorben am 01. Juli 1867 in Raboldshausen

Im gleichen Haus, Nr. 19, wohnten die Witwe des Mendel Speyer, Giedchen geb. Goldschmidt, sowie ein Pflegekind, Bertha NN, geboren am 22. Dezember 1869. Ob dieses Pflegekind aus Raboldshausen stammte, ist unbekannt. Eine Bertha NN ist unter diesem Geburtsdatum im Geburtsregister der Synagogengemeinde Raboldshausen nicht verzeichnet.

22 Moritz SPEYER wurde am 29. Mai 1844 in Raboldshausen als Sohn des Moses Speyer und der Röschen Fackenheim geboren. Er heiratete am 02. Juni 1874 in Wolfhagen **Zerlchen Sara MAIBLUM**. Diese war die am 25. Juli 1845 in Wolfhagen geborene Tochter des Jacob Maiblum aus Wolfhagen und der Clara Michel aus Rhoden. Das Ehepaar lebte in Büren und in Kassel, Gießbergstr. 43.

Tochter des Moritz Speyer und der Zerlchen Maiblum

+ 41 Ida Speyer, geboren am 17. März 1879 in Büren

26 Bertha SPEYER wurde am 13. Mai 1853 in Raboldshausen als Tochter des Moses Speyer und der Röschen Fackenheim geboren. Sie lebte ebenso wie ihre Eltern in Kassel, als sie am 19. Mai 1878 **Meier KATZENSTEIN** aus Jesberg heiratete. Dieser war der Sohn des Jacob Katzenstein und der Sarchen Lion. Er wurde am 26. April 1849 Jesberg geboren.

Meier Katzenstein war in erster Ehe mit **Auguste WOLF** verheiratet, über die keine Hinweise vorliegen. Sie hatten einen Sohn, **August Felix Katzenstein**, geb. am 13. September 1876 in Jesberg.

Das Ehepaar Katzenstein-Speyer lebte im Elternhaus von Meier Katzenstein, der Nr. 93 in Jesberg. Dort wurden auch die beiden Kinder dieser Ehe geboren.

Bertha Speyer Katzenstein starb wenige Tage nach dem Tod der Tochter Ida am 08. April 1881 im Alter von nur 27 Jahren, ihr Ehemann Meier starb mit nur 35 Jahren am 10. September 1884. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Haarhausen begraben.

Kinder der Bertha Speyer und des Meier Katzenstein

42 Julius Katzenstein, geboren am 18. März 1879 in Jesberg

43 Ida Katzenstein, geboren am 02. Juli 1880 in Jesberg,
gestorben am 01. April 1881 in Jesberg

28 Abraham SPEYER wurde am 07. März 1851 in Raboldshausen als Sohn des Juda Speyer und der Elle Katz geboren. Er wurde Lehrer und übernahm nach dem Tod seines Vorgängers Aron Jaffa ab 1871 die jüdische Elementarschule in Heinebach. Wegen Schülermangels wurde die Schule 1912 geschlossen. Zuletzt gab es nur noch fünf Schüler, darunter die beiden jüngsten Kinder von Abraham Speyer und seiner dritten Ehefrau Bertha Nathan.

Abraham Speyer war in erster Ehe mit **Bertha CAHN** verheiratet. Die Ehe wurde am 03.12.1878 in Heinebach geschlossen. Bertha Cahn war die am 03.04.1851 geborene Tochter des Leopold Cahn und der Jettchen Löb. Bertha Cahn starb bei der Geburt des siebenten Kindes, des Sohnes Berthold, am 14.07.1892 und wurde am 17.07.1892 in Binsförth begraben.



Hier ruht/eine tugendhafte Frau, Bertha, Tochter des/Jehuda ha-Kohen, Speier/ aus Heinebach. Sie verstarb/in gutem Ruf am Donnerstag, den 19./Tamus (5) 652 n.d.k.Z. (= 14.7.1892): Sie war/eine Frau, vielgepriesen und geachtet;/die Zier ihres Mannes und ihrer Kinder,/Verstand und Geradheit (leiteten ihre) Handlungen. Und Qualen (?),/Geburtswehen (hatte sie), und sie starb/während der Geburt in ihren besten Jahren./Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens

Kinder des Abraham Speyer und der Bertha Cahn

- 44 Henriette Speyer, geboren am 17. Januar 1880 in Heinebach
- 45 Ihrena Speyer, geboren am 26. September 1881 in Heinebach
- 46 Julius Speyer, geboren am 03. November 1883 in Heinebach
- 47 Leopold Speyer, geboren 1885 in Heinebach
- 48 Jacob Speyer, geboren am 23. Juni 1887 in Heinebach,
gest. am 03. Januar 1888 in Heinebach
- 49 Friedrich Speyer, geboren am 10. März 1889 in Heinebach
- 50 Berthold Speyer, geboren am 14. Juli 1892 in Heinebach

In zweiter Ehe heiratete **Abraham SPEYER** am 27. Juni 1893 in Heinebach die am 14. August 1859 (in Heinebach?) geborene **Ettel Emilie KATZ**. Diese war die Tochter des Wolf Katz (aus Heinebach?) und der Jettchen Kaiser. Das Ehepaar hatte eine am 28. Januar 1895 geborene namenlose Tochter, welche bereits am 30. Januar 1895 verstarb. Emilie Katz starb bei dieser Geburt im Kindbett am 01. Februar 1895. Sie wurde ebenfalls in Binsförth beigesetzt.



*Hier ruht/eine tugendhafte Frau, Emilie, Tochter des/Benjamin ha-Kohen, Ehefrau des Abraham,/Sohn
des Jehuda Speyer, Heine-
bach. Sie starb in gutem Ruf/am heiligen Schabbat, am 5. Schewet [5] 655 n.d.k.Z. (= 30.1.1895)./Ach! meine Frau, beugen, beugst du mich, (?)/denn du bist die Frau meines/Herzens:
Ihre Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens*

In dritter Ehe heiratete **Abraham SPEYER** am 09. September 1897 in Rotenburg **Bertha NATHAN** aus Vallendar bei Koblenz. Diese war die am 03. Juli 1867 in Vallendar geborene Tochter des Samuel Nathan und der Karoline Goldschmidt. Die Familie blieb nach der Auflösung der israelitischen Schule in Heinebach wohnen. Vermutlich übte Abraham Speyer weiterhin das Amt des Vorsängers aus. Er starb in Heinebach am 12. Dezember 1918 und wurde am 15. Dezember 1918 in Binsförth beigesetzt. Bertha Nathan Speyer emigrierte 1934 nach Palästina, wo sie 1949 in Haifa starb.



Kinder des Abraham Speyer und der Bertha Nathan

- + 51 Ella Speyer, geb. 16. Dezember 1898 Heinebach
- + 52 Emil Speyer, geb. am 07. Mai 1900 in Heinebach
- + 53 Charlotte Speyer, geb. am 10. Dezember 1904 in Heinebach



Bertha Nathan Speyer mit ihren drei Kindern und vermutlich dem jüngsten Sohn aus der ersten Ehe des Abaraham Speyer, Berthold Speyer, vor der Synagoge in Heinebach (1906)



Synagoge (rechts) und Schulhaus in Heinebach (1906)



Abraham Speyer mit der Tochter Henriette oder Irehna an einem Fenster der Lehrerwohnung über der Synagoge (1906)



Hier ruht ein geachteter Lehrer, zuverlässig in seiner Arbeit: Abraham, Sohn des Jehuda. Er starb am 10. Tewet [5] 679. Seine Seele sei eingebunden im Bunde des Lebens.



Hier ruht mein lieber Mann, unser guter Vater, der Lehrer Abraham Speier aus Heinebach, geb. 7. März 1851, gest. 12. Dezbr. 1918.

29 Giedel Gittel Lina SPEYER war die Tochter des Juda Speyer und der Elle Katz. Sie wurde nach den Angaben im Synagogenregister Raboldshausen am 26. Mai 1853 geboren. Ihr Grabstein in Neukirchen nennt den 27. Mai 1855 als Geburtsdatum.

Lina Speyer heiratete im Jahre 1887 in Ziegenhain den Witwer **Elias BACHRACH** aus Neukirchen, dessen erste Ehefrau **Jeanette REISS** aus Herbstein am 31. Januar 1879 verstorben war. Elias Bachrach war der am 18. Februar 1844 in Neukirchen geborene Sohn des Haune Bachrach und der Esther geb. Bachrach.

Das Ehepaar Bachrach-Speyer bewohnte ein großes Haus am Markt Nr. 5 in Neukirchen. Hier befand sich auch das Spezerei- und Kolonialwarengeschäft. Elias Bachrach handelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch mit Schuhen, Branntwein und Kohlen. Dies alles wurde sowohl in dem kleinen Laden als auch im Hausierhandel vertrieben. Im Hause lebten ebenfalls die drei unmündige Kindern aus der ersten Ehe des Elias Bachrach: Hermann Bachrach (1872), Bertha Bachrach (1874) und Emilie Bachrach (1875). Giedel Lina Speyer Bachrach starb am 28. Januar 1911 in Neukirchen; Elias Bachrach starb ebenda am 03. August 1926.

Kinder der Lina Speyer und des Elias Bachrach

54 Ella Bachrach, geb. am 02 Februar 1893 in Neukirchen

55 Julius Bachrach, geb. am 31. März 1895 in Neukirchen

56 Sally Bachrach, geb. am 02. März 1896 in Neukirchen



Wohn- und Geschäftshaus der Familie Bachrach-Speyer am Markt in Neukirchen – heute befindet sich in diesem Haus das Heimatmuseum (Foto: W. Mantz)

41 Ida SPEYER wurde am 17.03.1879 in Büren geboren. Sie war die Tochter des Moritz Speyer und der Sara Maiblum. Am 25.01.1905 heiratete sie in Kassel **Louis Felix ROSENTHAL**. Dieser wurde am 09.01.1872 in Magdeburg als Sohn des Moritz Rosenthal und der Auguste Pergamenter geboren. Kinder dieser Ehe sind derzeit nicht bekannt. Das Ehepaar lebte zuletzt in Berlin. Im Jahre 1942 wurde Ida Speyer Rosenthal in der Sammelstelle Levetzowstraße inhaftiert. Am 25. Januar 1942 wurde sie zusammen mit ihrem Ehemann Louis Felix Rosenthal in das Ghetto Riga verschleppt, wo sich beider Spuren verlieren.

51 Ella SPEYER wurde am 16. Dezember 1898 in Heinebach als Tochter des Abraham Speyer und der Bertha Nathan geboren. Sie heiratete 1923 **Arthur SCHNEEMANN** aus Breslau, den sie in Fulda kennengelernt hatte, wo Arthur Schneemann als Metallarbeiter beschäftigt war. Er war der am 07. September 1902 geborene jüngste Sohn des Shmuel Schneemann³ und der Anna Böhm aus Myslovitz bei Kattowitz, ehemals Schlesien, heute Polen.

Arthur und Ella Schneemann waren sehr von der zionistischen Idee begeistert und schlossen sich der Brit Olim Bewegung an. Sie beschlossen bereits 1924, nach Palästina auszuwandern, denn beide fühlten sich als Pioniere des dortigen Aufbaus. Das Ehepaar lebte im Kibbuz Ein Harod (חורד ין) im Norden Israels, der 1921 als einer der ersten großen Kibbuzim von jungen russischen Zionisten gegründet worden war.



Kibbuz *Ein Harod* in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts⁴

Ella Speyer Schneemann und Arthur Schneemann änderten in Palästina ihren Familiennamen in **SHILGI**. Im Jahre 1926 kehrte das Ehepaar kurzfristig mit ihrer ältesten Tochter Myriam nach Heinebach zu den Eltern/Schwiegereltern zurück, da Arthur Schneemann (Aharon Shilgi) an Malaria erkrankt war. Während sich Ella Speyer Shilgi bei ihrer Mutter in Heinebach aufhielt, absolvierte Aharon Shilgi in Breslau eine Weiterbildung in seinem Beruf. Im Herbst 1927 reiste die Familie zurück nach Palästina in den Kibbuz

³ Shmuel (Samuel) Schneemann starb am 25. Dezember 1942 im Alter von 79 Jahren im Getto Theresienstadt. (<http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de967390>)

⁴ Von מידע אין: עברית חסן [Public domain], via Wikimedia Commons.

Ein Harod. Ella Speyer Shilgi starb in Ein Harod am 29. Juli 1984, ihre Ehemann Aharon Shilgi starb am 21. Oktober 1993.

Kinder der Ella Speyer und des Arthur Schneemann Shilgi

- 57 Myriam Shilgi, geb. am 01. Februar 1924 in Ein Harod, Palästina
- 58 Michal Shilgi, geb. am 26. November 1927 in Ein Harod, Palästina

52 Emil SPEYER wurde am 07. Mai 1900 in Heinebach als Sohn des Abraham Speyer und der Bertha Nathan geboren. Er leistete 1918 seinen Wehrdienst und lernte in der Folge das Bankgewerbe. Emil Speyer versuchte sich kurzfristig ebenfalls als Pioniere in Palästina, da er ebenfalls der zionistischen Bewegung *Blau-Weiss* angehörte. Er stellte jedoch schnell fest, dass ihm diese körperliche Tätigkeit nicht entsprach. So entschied er sich, seine Kräfte lieber als Bankier denn als Pionier einzusetzen. Emil Speyer nahm eine Stelle in Berlin an und lernte dort seine in Berlin geborene Ehefrau **Eli(sabeth?) HANDWEIN** kennenlernte, welche er 1936/7 heiratete. Im Sommer 1936 geriet er ins Visier der SS und sollte befragt werden. Daraufhin verließ das Ehepaar umgehend Deutschland in Richtung Großbritannien, wo Emil Speyer seinen Namen in **John SPEYER** änderte. Er wurde in London ein sehr erfolgreicher und geehrter Bankier, der in der Folge getreu seiner Entscheidung regelmäßig die Hebräische Universität in Jerusalem mit einem Stipendium für arme Studenten unterstützte. Neben weiteren Ehrenämtern war John Emil Speyer Vorsitzender und später Ehrenpräsident der Theodor Herzl Society in London.

53 Charlotte SPEYER wurde am 10. Dezember 1904 in Heinebach als Tochter des Abraham Speyer und der Bertha Nathan geboren. Sie wanderte 1928 ebenfalls nach Palästina aus, wo sie **N.N. DE LEEUW** heiratete. Die Familie lebte in Ramat Gan. Charlotte Speyer De Leeuw lebte am Ende ihres Lebens in einem Altersheim am Carmel in Haifa, wo sie im Alter von mehr als 80 Jahren starb.

Quellen

Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden: Abt. 365 Nr. 439, 441, 443, 618, 700, 701, 742, 815, 902.

Hessisches Staatsarchiv Marburg: Protokolle II Raboldshausen Nr. 11, Best. 18 Nr. 2629, Best. 33b Nr. 301, Best. 907 Nr. 5416.

Barbara Greve, Jeder Mensch hat einen Namen. Was man den Juden aus Neukirchen angetan hat. 1933-1942. In: Bernd Lindenthal (Hrsg.), Heimatvertriebene Nachbarn Bd. 3, Beiträge zur Geschichte der Juden im Kreis Ziegenhain. Schwalmstadt-Treysa 2008, S. 307- 446. (Familie Bachrach, Neukirchen)

Barbara Greve, Eine kleine Stadt in Hessen. Neukirchen, die Juden und der Nationalsozialismus. Kassel 2010. (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hebis:34-2012010240145>). (Familie Bachrach, Neukirchen)

Barbara Greve, Nachkommen der Familie Katzenstein aus Jesberg, <http://www.jinh.site50.net>.

<http://www.lagis.hessen.de>, Modul "Jüdische Friedhöfe"

Initiative „Gedenkort Güterbahnhof Darmstadt“ (Hrsg.), Darmstadt als Deportationsort. Darmstadt 2004.

Heinrich Stippich, Die jüdische Gemeinde in Raboldshausen. In: Geschichte und Geschichten des oberen und mittleren Geistales, Heft 3, Gemeinde Neuenstein, Neuenstein 1995, S. 56-82.

Helmut Thiele, Die israelitische Gemeinde zu Kassel im 19. Jahrhundert: Eheschließungen, Geborene, Verstorbene. Kassel 1986, Ms vervielfältigt.

Ich danke Tirzi Martin herzlich für die Fotos aus Heinebach sowie für die Informationen zu den Kindern von Abraham Speyer und Bertha Nathan Speyer. Weitere Informationen dazu aus Werner Röder et al., Politik, Wirtschaft, Öffentliches Leben. S. 714.